Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 30. 1867

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Landpartie u. Pic-Nic—Mt. Moriah Hain.
Stadtraths-Verhandlung—Selekt Council.
Warnung—Sebastian Dräger.
Mishler's Bitters—Dr. B. Mishler.
Medizinische Anzeige—J. C. Frensch.
Oeffentlicher Verkauf—William Rochow.
Heiraths-Anzeige.

Sehr erfreulich. — Die Aerzte und Apotheker dieser Stadt freuen sich dieses Maimonat's, da sehr wenige Krankheitsfälle vorkommen.

Die Leichenbestatter meinen, sie werden diesen Sommer bessere Geschäfte mit ihren Wagen für Spazierfahrten, als mit ihren Leichenwagen machen. Und das ist gut.

Vetter Hain kann dieses Jahr ausruhen, und die Damen werden sicherlich mit Vergnügen die Trauer- und Wittwen-Kleider ablegen und von dem Wunsche beseelt sein, daß die Cholera und andere Krankheiten in dieser Gegend für dieses Jahr wenigstens, eingefroren bleiben.

Die Aerzte wollen auch ausruhen und die Apotheker wollen auch Eau de Cologne, Mille Fleur, Patchouli und andere Parfümen und Cosmetiques, welche den Odeur der Perspiration verscheuchen, verkaufen, als jede mit dem Zubereiten von Anti-Cholera-Medicinen beschäftigt sein.

Sommergärten. — Mit dem Eintritt der warmen Jahreszeit kommen diese angenehmen Einrichtungen auch wieder zu Ehren, und außer dem schönen Garten, welchen Hr. Donner schon voriges Jahr dem Publikum zur Benutzung eröffnete, hat jetzt auch Hr. Sauter in seiner neuen Wirthschaft in der Chestnutstraße ein Sommerzelt im Garten so einrichten lassen, daß man sich der frischen Luft freuen kann und doch gegen heimtückische Einfälle des Wetterklerks geschützt ist. Das Sommerlokal ist hübsch möblirt, mit Gas und einem schönen Bretter-Fußboden versehen und ladet unter dem Schatten der Bäume zu fleißigen Besuche ein. Wir werden seiner Zeit über die demnächstige Eröffnung berichten.

☞ Der Lunch bei seiner „Königlichen Majestät" übertraf alles der Art in Harrisburg vorher Dagewesene. Das schöne Lokal war von Morgens bis Abends überfüllt mit „Loyalen", die dem Gambrinus und der reichbesetzten Tafel große Opfer darbrachten. Lustig ging es zu, wie beim Feste zu Ehren des verlorenen Sohnes, und dabei herrschte die beste Ordnung von Anfang bis zu Ende. Die „königliche Unterthanen, die Herren Erb, Essig und Bischop, als Schenk-Aufwärter, und der „Kukuk", haben ihre Rolle, sei es zur größten Ehre aller Anwesenden gesagt, vortrefflich ausgeführt.

Das Steigen der Preise des Getreides, des Mehls und des Fleisches in der letzten Woche kam gewiß Vielen unerwartet, und man fragt mit Recht: was mag der Grund sein? Nach allen Berichten sind soweit die Aussichten auf eine reichliche Weizenernte sehr gut. Wir glauben, daß die Spekulanten, wie gewöhnlich, schuld daran sind. Die Kriegsgerüchte aus Europa lassen sie ihren Vorrath zurückhalten, in der Hoffnung auf baldige starke Nachfrage und noch höhere Preise, und vielleicht hat auch das späte Frühjahr dazu beigetragen, in Folge dessen der Bauer bisher noch wenig in seinen Feldern thun konnte; den wenn das Welschkorn und andere Sommerfrüchte nicht gut gedeihen und rar sind, so hat dies auch Einfluß auf den Preis des Weizens und andere Winterfrüchte. Wahrlich, wenn die Preise noch lange so hoch bleiben oder gar noch höher steigen sollten, so muß manche Familie sicher knapp beißen, denn viele Arbeiter sind ohne Beschäftigung und die Geschäfte sind im Allgemeinen flau; es ist kein Geld unter dem Volke, obwohl das Land reichlich mit Papiergeld gesegnet ist. Eine Mißernte in diesem Jahren könnte nur höchst bedauerliche Folgen haben. Wir hoffen auf gutes, fruchtbares Jahr und wünschen, daß die Spekulanten, welche die Lebensbedürfnisse vertheuern, sich in ihren Plänen und Berechnungen täuschen und tüchtige Schlappen bekommen mögen; sie verdienen's.

"Nachrichten aus Süddeutschland." — Unter diesem Titel erscheint seit dem 2. Mai ein hübsch ausgestattetes Wochenblatt (8 vierspaltige Seiten) unter Redaktion des Herrn C. Pfirsching, welches sich zum Zweck setzt, "den vielen in Nordamerika lebenden Süddeutschen ein besseres Mittel für die Kenntniß alles in Süddeutschland Vorgehenden zu verschaffen, als ihnen die europäischen Berichte und Correspondenzen der hier erscheinenden Zeitungen oder die deutschen Blätter selbst gewähren." Es will nicht als ein Concurrenz-Unternehmen, sondern als eine Ergänzung zu den bestehenden deutschen Zeitungen betrachtet sein. Es wird vorzugsweise Lokal- und Personal-Nachrichten (auch gerichtliche Anzeigen in Bezug auf Ausgewanderte, Todesanzeigen &c.) bringen und zu diesem Zwecke die Lokalzeitungen aus folgenden Orten benutzen: Augsburg, Bamberg, Carlsruhe, Cassel, Cöln, Constanz, Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Hanau, Heilbronn, Lörrach, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Oberndorf, Pforzheim, Regensburg, Reutlingen, Speyer, Stuttgart, Ulm, Wien, Wiesbaden, Würzburg &c. Das Unternehmen scheint von einer richtigen Auffassung des Bedürfnisses auszugehen, und demnach Erfolg zu versprechen, den wir ihm von Herzen wünschen.

E. Steiger, No. 17 North William St., New-York, ist der General-Agent. Preis 10 Cents die Nummer.

Ertrunken. — Ein kleiner Knabe von beinahe 7 Jahren, Söhnchen von R. S. Boyd, ertrank am Dienstag Nachmittag im Susquehannah in der Nähe des Wasserwerkes.

☞ Pässe nach Deutschland, sowie Schiffskarten nach irgend einem europäischen Hafen billig besorgt in Alderman Haas' Office, 216 Walnutstraße.

Kapitalien gegen gute Sicherheit ausgeliehen.

An meine Freunde und das Publikum überhaupt. — Da ich gesonnen bin diesen Sommer zu bauen, und daher das alte Gebäude wegnehmen muß, um für das neue Platz zu machen, so bin ich genöthigt, womöglich alle meine Möbeln zu verkaufen. Deßhalb bin ich gesonnen, von **20** bis **30** pro. Cent **billiger** zu verkaufen als irgend ein anderer Store in dieser Stadt, und sogar billiger als in der City Philadelphia. Ich lade daher das Publikum ergebenst ein, meine Waaren zu besehen, ehe sie sonstwo kaufen, indem es für Jeden von großem Nutzen sein wird, meine Waaren zuerst gesehen zu haben.

Achtungsvoll,
J. A. Friederich,
Chesnut Straße nahe der Zweiten,
Harrisburg, Pa.

☞ Zeigt mir einen Mann von mürrischer Gemüthsart, einen der Niemand etwas Gutes wünscht, und ich werde Euch einen Dyspeptischen zeigen. Despepsia ist die mürrischste aller Krankheiten. Der Ehrw. Herr Aiken bezeugt, daß ihn Coe's Dyspepsia Kur nach 15 jährigen Leiden heilte.

Räthsel.

Die Auflösung der Räthsel in der letzten Nummer ist:

No. 1.
Der Apotheker.

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Herman Lüerßen, Louis Kapphahn, C. F. Ebel, Harrisburg;

Auflösung No. 2.
1½ Stunden.

Auflösung von Herman Lüerßen.

Auflösung Nro. 3.
Fastnacht.

Obiges war, wie es scheint, ziemlich schwer für unsere Räthselfreunde, da auch nicht eine einzige richtige Auflösung eingeschickt wurde. Es jinge wohl, aber es jeht doch niche. —

Auflösung Nro. 4.

VII
AII

Also, die Hälfte von XII (12) ist 7 (VII).

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Herm. Lüerßen, Harrisburg; JohnBautler, Temperanceville; M. Eisemann, Harrisburg.

—0—

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Von unsrem ältesten Druckerteufel.)

Wie kann man die Zahlen 1, 2, 3, 4 und 5 in 12 verschiedene Reihen stellen so, daß jede Reihe diese fünf Zahlen enthält und das Zusammenzählen 15 ergiebt?

Nro. 2.

Schreibe die Zahl hundert, so, daß alle Ziffern von 1—9 darin vorkommen. Wie wird das gemacht?

Nro. 3.

Wer's hat, wünschts zu allen Teufel,
Wer's verliert, möchte fast verzweifeln,
Und wer's gewinnt, der hat's nicht mehr?

Nro. 4.

Ich lebe ganz allein für mich
In meinem eigenen Hause;
Und wenn ich fort muß vor Gericht
So macht man mich zum Schmauße.
Mit blan kem Stahle, scharf und klein,
Dringt man in meine Wohnung ein,
Dem Tod fall' ich zur Beute.
Was ist das?

Glorreiche Nachrichten!

Wir erhielten soeben die glorreiche Nachricht von dem Herausgeber dieses Blattes, daß er sehr erfolgreich ist im Rekrutiren im westlichen Pennsylvanien und Ohio, und daß er bereits ein starkes Corps hat, welches im Sturmschritt unter dem Commando der „Stovepipe" auf dem Wege hieher begriffen ist. Hur-r-r-r-r-räh!

Später. — Eine Abtheilung des neuen Armee-Corps, **Sieben und dreißig** Mann stark, ist soeben in unserem Sanktum angekommen! Es sind lauter kernfeste Demokraten!!! Der Ripper und die "Stovepipe" werden mit dem Reserve Corps nachsten Samstag hier eintreffen. Hurräh für die „Stovepipe"! How are you Woollyheads?

Kikeriki-i-i-i-ih!!!

☞ Wir erhielten Briefe von folgenden Herren: M. Strodel, Fort Wayne, Ind.; Dr. F. Mierson, Philadelphia; Agent A. Iske, Lancaster; Agent A. Zeller, Columbia; Agent J. M. Westhäffer; John Bautler, Temperanceville; Phil. Brown, Huntingdon; J. Schönberger; L. C. Eden, Bendersville. Antwort in nächster Nummer. Unsern verbindlichsten Dank für die neuen Rekruten und Grünbäcks. Diese Woche gings Bully.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

William Böckler, Lykenstown,	$1 00
Peter Ackerman, Chambersburg,	1 00
Martin Deiseroth, Harrisburg,	2 00
Phil. Brown, Huntingdon,	2 00
John Leister, do.	2 00

Marktberichte.

(Berichtet für die „Pa. Staats-Zeitung".)

Gold — 1.37½.

Harrisburg, Mai 30. 1867.

Winterweizen,	$3.50
Sommerweizen,	3.00
Roggen,	1.60
Welschkorn,	80
Hafer,	60
Mehl, Extra Winter-Weizen,	15.50
" Sommer-Weizen,	13.00
Roggenmehl,	1.20
Kartoffeln, per Bushel,	1.00
Butter,	40
Eier, das Dutzend,	18
Fett, per Pfund,	15
Schinken, per Pfund,	18
Schulterstücke,	15
Seitenstücke,	15

—0—

Pittsburg, Mai 30. 1867.

Aepfel,	$6 00
Bohnen	2 00
Butter,	28
Eier,	15
Federn,	90
Gedörrte Pfirsiche,	18
" Aepfel,	9½
Hafer,	65
Korn,	1 12
Weizen,	3 05
Roggen,	1 62
Gerste,	1 10
Heu, per Tonne,	26 00
Hoyten, per Pfd.	50
Käse, Goschen,	22
Kartoffeln,	95
Kleie, per Ctr.,	1 20
Petroleum, roh,	7½
Carbonöl, raffin.,	25
Mehl, (Superf.)	$10 00
" (Extra)	13 50
Weizen, (Weißer)	3 10
(Rother)	3 00
Welschkorn,	1 15
Korn,	1 25
Butter, per Pfd.,	30 35
Schmalz, per Pfd.	16 18
Rindfleisch, pr Pf.	20 25
Kalbfleisch, beim	10 12
Hühner,	75
Hafer, per Sack.	1 65
Schweinefleich.	11 12

—0—

Lancaster, Mai 30. 1867.

Mehl, (Superf.)	$10 00
" (Extra)	13 50
Weizen, (Weißer)	3 10
(Rother)	3 00
Welschkorn,	1 15
Korn,	1 25
Butter, per Pfd.,	30 35
Salz, per Faß,	$2 70
Whiskey,	2 28
Schweinefett,	13
Timothysamen,	3 00
Flachssamen,	2 90
Kleesamen,	14 00
Wolle, per Pfd.	47
Zucker,	12½
N. O. Molasses	1 00
Kaffee, Rio,	27
Reis,	10
Syrup,	70
Mehl, Ext. Fam.	15 25
Roggenmehl,	7 75
Kornmehl, p B.	1 10
Buchweizen,	2 25
Hafer,	$ 64
Timothysamen	3 00
Flachssamen	2 25
Kleesamen	9 15
Whiskey	2 00
Kartoffeln	13 15
Eier, per Dzd.	18 20

Verheirathet.

Am 26. Juni, in New-York, Hr. Herman Lüerßen, U. S. A., mit Frl. Dorothea Burneß, beide von der freien Hansastad Bremen gebürtig.

Dies seinen hiesigen Freunde zur schuldigen Anzeige.

Halloh, das habt ihr gut gemacht
Ich hab's mir schon lang gedacht,
Der Herman war verliebt bis über die Ohren,
Drum hat er Dorothea zur Frau sich erkoren.

Lebt nun vergnügt im Ehestand,
Dann wird euch stets freuen das schöne Band,
Das ihr heut habt geflochten aus Lieb und Treu,
Doch vergesset nur nicht den Drucker dabei.

J. P. R.

Anzeigen.

Große Landpartie!

Der Mount Moriah Hain No. 8, des Unabhängigen Ordens der Druiden veranstaltet nächsten

Montag, den 3. Juni 1867,

eine große

Landpartie & Pic-Nic

auf Tell's Hain, wozu die Freunde eines ländlichen Vergnügens höflichst eingeladen sind.

Omnibus gehen von J. Heß's in Süd Queen Straße, und von Geo. Heinlins in West King Straße ab.

Für gute Tanzmusik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Bei ungünstigem Wetter findet das Pic-Nic am ersten schönen folgenden Tag statt.

Für die Committee:

Adam Bertsch.

Lancaster, Mai 30. 1867–1t.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Anna Barbara, nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts hafte.

Sebastian Dräger.

Lykens, Mai 30. 1867.–3t.–*

(Offiziell.)

Verhandlungen des Stadtraths.

Selekt Council.

Harrisburg, Mai 17. 1867.

Selekt Council hielt eine Spezial-Versammlung um die jährliche Appropriations-Ordonnanz in Erwägung zu ziehen. Alle Mitglieder waren anwesend. In einer am 9ten Mai abgehaltenen Spezialversammlung wurde die Ordonnanz vom Common Council entgegengenommen, welche specifische Verwilligungen macht wie folgt:

1. Für Zinsen und Steuern auf Anleihen $17,000.00
2. Für Besoldung von Beamten:
   - Mayor 500.00
   - Solicitor 200.00
   - Schatzmeister 700.00
   - Schreiber des Selekt Council
   - Schreiber des Common Council 600.00
   - Markimeister 400.00
   - Straßen-Commissär 1,200.00
   - Impf-Aerzte 150.00
   - Polizeichef 600.00
3. Für 6 Polizeidiener 2,520.00
   - " den Schließer des Polizeigefängnisses 480.00
4. Für 3 Lampenanzünder 260.00
   - Gebühren der Straßen-Regulatoren 600.00
5. Selekt Council Mitglieder
   - Common Council Mitglieder 192.00
6. Ingenieur des Wasserwerkes 900.00
7. Für das Wasserwerk-Kohlen, Oel, Fett, Abfall, Reparatur der Maschinerie, Röhren, Pflöcke, Hahnen, Basin und Umgebung, Ingenieur &c. 6,600.00
8. Für Gas für die Straßenlaternen, die Markthäuser, Spritzen- und Schlauch-Compagnien, Oel, Reparatur der Laternen und neue Lampen und Laternenpfosten 6,200.00
9. Für Straßenreinigung und Reparatur von Straßen, Gassen und Durchgängen:
   - 1ster Distrikt $3,000
   - 2ter " 4,000
   - 7,000.00
10. Für Sanitätszwecke, in der 6ten Ward 700.00
11. Reparatur von Abzugsgräben und Eingängen 1,000.00
12. Repariren von Brücken, 950.00
13. Für das Feuer-Departement 1,500.00
14. " die Markthäuser 600.00
15. " zufällige Ausgaben 800.00
16. " südtsche Druckarbeiten und Anzeigen 2,900.00
17. " Miethe des Polizeigefängnisses und der Mayor-Amtsstube 250.00
18. Für Zahlung der schwebenden Schuld 28,000.00

Diese Ordonnanz ward vom Selekt Council amendirt, und Common Council stimmte in folgenden Einzelnheiten den ursprünglichen Verwilligungen und Amendements bei: Item 1, muß lauten für Zahlung von Zinsen $16,300, für Steuern an den Staat $700. Item 2, die leere Stelle mit $300 auszufüllen. Item 4, auszustreichen und unter 8 einzufügen. Item 9 wurde genehmigt; desgleichen die Besoldungen von Mayor, Solicitor, Schatzmeister, Schreiber des Common Council, Markmeister, Straßen-Commissär, Impfärzte, Polizeichef, Gefängnißschließer, Regulators, Gehalt vom C. C., Miethe des Polizeigefängnisses und der Mayor-Amtsstube; Gehalt des Boten des Mayor und zugleich Thürhüter des Selekt Council $35 per Monat; für zufällige Ausgaben des Selekt Council (Ausstattung des Zimmers) Licht, Heizung, Schreibmaterialien &c. $400, zahlbar auf Anweisung des Präsidenten, nach Genehmigung durch Selekt Council; und den nachfolgenden Amendements trat der Common Council nicht bei, nämlich: der Einleitung nach dem Titel, wie folgt

Sintemal, der Betrag an Bonds, deren gesetzliche Ausgabe durch den Borough- und City-Freibrief authorisirt war, erschöpft worden ist durch Verbesserungen, hervorgerufen durch eine rasch wachsende Bevölkerung, für Straßen, Wasser, Licht und Reparaturen. Und da der Steuerbetrag für Grundeigenthum durch den Charter auf die gegenwärtige Rate beschränkt ist, und da Vieles von dem werthvollsten verbesserten Grundeigenthum (was Corporationen gehört,) von allen Steuern für städtische Zwecke ist, obwohl es den Munipal-Schutz und Verbesserung genießt und für Staat-, County- und Township-Zwecke in anderen Theilen des Staates, steuerpflichtig ist, so ist es für nothwendig erachtet worden, zu einer innerhalb der Gewalt der Corporation stehenden Quelle zur Erhöhung der Einkünfte seine Zuflucht zu nehmen, damit die Zinsen der städtischen Schuld und der Betrag, welcher nöthig ist, um die städtischen Verbesserungen mit der wachsenden Bevölkerung gleichen Schritt halten zu lassen, aufgebracht werden können, ohne weitere Schulden zu machen. Einschließlich nun des Erlöses aus dem Verkauf von Anleihequittungen durch erhöhte Miethe, aus Licensen, regelmäßigen Strafen &c. kann die Corporation bei prompter Zahlung der Steuern eine Einnahme von drei und neunzig tausend Dollars erzielen, um die in dieser Ordonnanz vorgesehene Ausgabe zu bestreiten; und kann auf diese Weise eine, $28,000 überschreitende schwebende Schuld tilgen und einen veranschlagten Ueberschuß beim Schlusse des Fiscaljahres in der Kasse behalten. Deswegen ist

Einzuschalten in Item 3, nach dem Worte „Constable" $35 per Monat Jeder.

Einzuschalten in Item 6, nach dem Wort „Wasserwerk" $75 per Monat.

Einzuschalten unter Item 7, für zufällige Ausgaben bei Unfällen der Maschinerie oder bei Reparaturen, wo das Versehen der röthigen Wassermenge einen Aufschub erleiden könnte $1000.

Aenderung von Item 8, wie folgt: Für Gasbeleuchtung $5000; Oelbeleuchtung $400; Markt- und Spritzenhäuser $275; Lampen, Pfosten, Laternen, &c. $525; drei Lampenanzünder, $35 per Monat, $1,260.

Aenderung von Item 11, wie folgt: Für Reparatur von Abzugskanälen, Eingängen und für neue Eingänge, $1,000.

Ausstreichung von Item 13 und dafür zu setzen: Für das Feuer-Departement $1,400, und keiner Compagnie soll mehr als $200 für ihre laufende Ausgaben erlaubt sein, welche auf die üblichen Zahlungsanweisungen hin in solchen Summen ausgezahlt werden sollen, wie Council bestimmt.

Aenderung von Item 14, wie folgt: neue Dachrinnen und Anstreichen derselben $180; für Pflaster und dessen Reparatur $400; für Anstreichen, Reinigung und Reparatur des Holzwerkes $270; und um diese Anschaffungen zu bestreiten, sowie andere Einnahmen zu erzielen, sollen alle dermalen von Metzgern eingenommenen Markstände außer der gegenwärtigen Miethe noch ferner bezahlen:

Für Stände, die $100 erbringen oder mehr,	10	Prz.	
" " " 90 " "	12	"	
" " " 80 " "	26	"	
" " " 70 " "	44	"	
" " " 60 " "	68	"	
" " " 50 " "	80	"	
" " " 40 " "	94	"	
" " " 30 " "	95	"	
" " " 20 " "	35	"	
" " " 10 " "	20	"	

und die die Miethe jedes Marktstandes wird hiermit mit dem vorstehenden Prozentauffschlag festgestellt. Wenn der Marktmeister die Marktstände versteigert, soll er sie zu dem obigen Preis ausbieten und alle solche zurückziehen, welche die beigesetzte Rate nicht bringen; und alle Auktionator, welche einen Theil der Markthäuser oder der umgebenden Straßen einnehmen, sollen in Zukunft eine Abgabe von $5 per Tag für den Platz oder für jede Auktion, die sie dort abhalten, erlegen, welche an den Marktmeister vor dem Beginn der Auktion zu bezahlen sind, und wenn besagte Abgabe verweigert oder zurückbehalten wird, soll bei Ueberführung vor dem Mayor eine Geldstrafe von $100 bezahlt werden; und jeder Verkäufer von Patent-Medizinen oder sonstige Verkäufer die obengenannten Theil der Stadt einnehmen, der innerhalb der Marktgränzen liegt, sollen für jeden Tag oder für jeden Verkauf eine Abgabe von $2 bezahlen, bei Vermeidung derselben Strafe, wie bei den Auktionatoren.

Einzuschalten in Item 15, nach dem Wort „Ausgaben", des Common Council.

Aenderung von Item 16: Ausstreichen von $2,900, und statt dessen $3,500 zu setzen, und nach dem Worte „Anzeigen", wie vorgeschrieben durch die Akte der Gesetzgebung vom 13 März, 1867.

Item 18, soll lauten: für die Bezahlung der schwebenden Schuld, nämlich: Zahlung der temporären Anleihe $4000; an Button, für die Citizen Spritze $1,000; an Patterson, Mount Vernon Spritze $3,900; Rückstände an die Gas-Compagnie $9,000; an J. P. Pugh für Schlauch $2,300. Zusammen $22,100.

Und füge nachstehende Verwilligungen und Sektionen zu:

Reparatur der Dritten Straße, von Reily bis Maclay	$300
Reparatur von Boas Straße, von Front bis Sechste	300
Gradirung der Chesnut Straße, von der Eilften bis Mulberry	300
Gradirung der Eilften Straße, von Crescent bis zur Markstraße	150
Gradirung der Eilften in einer Entfernung von 200 Fuß nördlich von der Markstraße, um neben der Eilften einen Zugang zu dem neuen Grade der Markstraße zu gestatten	150
Gradirung und Vorbereitung zum Pflastern vom Markstraße, von der Brücke über den Pennsylvania Kanal zu einem Punkte 80 Fuß östlich von der Eilften	1,500
Vorbereitung des Zuganges zur Markstraße, nördlich und südlich von der Dreizehnten	100
Vorbereitung zum Pflastern der Frontstraße, von Colder bis Harris Straße	300
Gradirung der Parton Straße in der Breite des gegenwärtigen Steinweges vom Ostende der Brücke über den Pennsylvania Kanal bis zur Ostseite der Gränze von Beaver Straße	200
Eröffnung und Vorbereitung der Gradirung von Chesnutstraße, östlich	200
Eröffnung und Vorbereitung der Gradirung von Colder Straße, westlich	200
Eröffnung und Gradirung der Herr Straße, von Front bis Sechste	300
Entfernung der Leichen von dem Begräbnißplatz der Methodisten und Afrikaner	300
Eröffnung und Vorbereitung der Gradirung von Tuskarora Straße	50
Eröffnung und Vorbereitung der Gradirung von Mulberry Straße, östlich von Crescent und vor dem Schulhaus am besagter Straße	200

Und alle Anleihetheile, die noch unverkauft oder unverwilligt sind, und welche durch den Charter oder dessen Supplement autorisirt sind, sollen an oder vor dem 1sten Januar 1868 öffentlich verstrigert werden und zur Deckung von Deficits in den durch diese Ordonnanz gemachten Verwilligungen verwendet werden.

Sektion 2. — Daß zwanzig Prozent hiermit zu der gegenwärtigen Rate der Wassersteuer geschlagen werde, um den erhöhten Preis des Arbeitslohnes, Reparaturen und Ausdehnung der Hauptröhren, wie sie gegenwärtig bei der Nachfrage nach einer vollständigen Wassermenge nöthig ist, zu decken, sowie um die weiteren Ausgaben zu decken, welche unter dem Supplement zu dem Stadt-Charter vom 13. März 1867 aufgelegt und vorgesehen sind; mit der Bedingung, daß Contrakte, die schriftlich abgefaßt sind, bei einer Erneuerung dem hierdurch eingeführten weiteren Prozentenzusatz unterworfen sein sollen.

Sektion 3. — Daß im Zusatz zu der Rate, welche für „Theatervorstellungen und ähnliche Schaustellungen" durch Ordonnanz vom 14. Juni 1861 festgestellt wurde, in die städtische Kasse noch Folgendes bezahlt werden soll: für Vorstellungen 1ter Klasse $30, 2ter Klasse $20, und für alle sonstige, eine Licenz erfordernde Vorstellungen die Summe von weiteren fünfzig Prozent zu dem Preis der früheren Licenz.

Sektion 4. — Daß alle Contrakte, welche Seitens der Stadt für Arbeit oder Material vor dem 31ten Mai 1867 eingegangen und bis zur Passirung dieser Ordonnanz noch nicht erfüllt worden sind, hiermit amendirt werden; nämlich:

Sektion 5. — Es soll die Pflicht des städtischen Schatzmeisters sein, Buch zu führen und spezielle Verwilligungen mit dem durch diese Ordonnanz festgestellten Betrag in Conto zu halten; und wo die Verwilligung in einzelnen Items dargestellt ist, soll er seine Rechnung so führen, daß sich ersehen läßt, wie viel Geld gegen jedes Item gezogen worden ist, und er soll monatlich dem Stadtrath eine genaue Darlegung über jede Verwilligung und über jedes Item der Verwilligung vorlegen. In keinem Falle soll er eine Anweisung, Rechnung oder Forderung im Mehrbetrag von der Verwilligung annehmen, und soll bei der ersten regelmäßigen Versammlung des Stadtrathes diesen Umstand einberichten, nebst einer vollständigen Darstellung der Einnahmen und Auszahlungen in dem betreffenden Falle.

Sektion 6. — Alle Ordonnanzen oder Theile von Ordonnanzen, welche dieser Ordonnanz zuwider laufen, sind hiermit widerrufen.

Und diese Ordonnanz wurde dem Common Council wieder zugestellt, mit der Weisung, daß Selekt Council auf den vom Common Council nicht aufgenommenen Amendements besteht.

Ein Beschluß des Common Council bezüglich der Trottoirs wurde auf Antrag von Hrn. Hahnlen so amendirt, daß er blos auf die Erste Ward Bezug habe, und wurde alsdann dem Common Council zur Genehmigung wieder zugestellt.

Kepner brachte einen Beschluß ein, wonach der Präsident stehende Committees ernennen sollte. Angenommen.

Vertagt.

Ovid F. Johnson, Schreiber,
Selekt Council.

Ein unfehlbares Mittel für die Reinigung des Blutes.

Dr. J. W. Poland's Humor Doctor.

Ein sicheres Heilmittel für alle Sorten Hautkrankheiten.

besonders

Rothlauf oder Rose, Hitzblattern oder Finnen, Salzfluß, Skrofeln, Geschwüre und Hämorrhoiden.

Es ist sehr leicht von dieser oder irgend einer anderen Medizin gesagt: „sie ist das beste Mittel welches bekannt." Doch ist es niemals so leicht den Beweis dafür zu liefern. Es ist für den Eigenthümer dieser Medizin eine außerordentliche Befriedigung den Beweis liefern zu können, daß obengenanntes Mittel die sichere Heilung aller Hautkrankheiten bewirkt und hat er die Beweise seiner Behauptung in Händen.

Seit 16 Jahren wird der Humor Doctor fabrizirt und verkauft und jedes Jahr verschaffte er sich mehr Ausbreitung und Anerkennung, daß der Absatz allein in New-Hampshire, wo er zuerst begann, allen anderen Mitteln überkraf und hoch gepriesen würde. Anerkannte Aerzte verbrauchten allein während 5 bis 6 Jahren jedes Jahr 50 bis 60 Gallonen in ihrer Praxis, und wurde diese Medizin später in allen Hospitälern eingeführt. Andere Aerzte verordneten ihn ebenfalls und wendeten ihn mit großem Erfolg an. Während der Eigenthümer in New Hampshire, in Goffstown Centre, wohnte, war der „Humor Doctor" im Umkreise von 30 40 Meilen, namentlich in Manchester, sehr bekannt und wurde wegen seiner vielen wundervollen Kuren hoch gepriesen. Obgleich selber in großen Quantitäten fabrizirt wurde, so war der Vorrath doch oft erschöpft und die Käufer mußten auf neuen warten. In jener Gegend wurden einige hartnäckige Fälle von Erysipelas damit behandelt — und sie wurden geheilt. Personen mit Rothlauf, Geschwüre oder Finnen, wurden von diesem schmerzvollen Uebel sofort befreit, sobald sie diese Medizin gebrauchten. Dasselbe war der Fall bei ar Skrofeln oder Salzfluß Leidenden. Der Humor Doctor heilte dieselbe.

Seit der Eigenthümer nach Melrose, Mass., seiner jetzigen Residenz, übersiedelte, hat er einen regelmäßigen Verkauf an Personen, welche sich direkt an ihn wenden und Alle wurden sehr leicht und sicher geheilt. Ein einzelner Fall eines 72 Jahr alten Mannes, welcher an Rothlauf litt, ist werth der besonderen Erwähnung. Als derselbe in des Doctors Office eintrat, waren dessen Füße so wund und geschwollen, daß er nur alte Rubber Ueberschuhe zu tragen vermochte und beim Abziehen der Strümpfe löste sich die Haut von den Füßen, daß überall nur rohes, blutendes Fleisch zu sehen war. Es genügt anzuführen, daß die Füße nach dem Gebrauch von 1 Dutzend Flaschen Humor Doctor in einigen Wochen geheilt, der Patient vollständig gesund und ohne irgend ein schmerzhaftes Gefühl Stiefel von harten Leder tragen konnte. Eine große Zahl von Fällen, wo Geschwüre und Finnen durch diese Arzenei sicher und schnell geheilt wurden, können wir ebenfalls anführen. In Melrose allein haben mehr als hundert Personen die Medizin gebraucht und können dieselbe nicht genug loben und in allen umliegenden Dörfern ist die heilbringende Wirkung des Humor Doctor geprüft und anerkannt.

Als Beweis, daß obige Angaben ohne allen Zweifel sind, fügen wir einige Atteste bei.

Von Hrn. Milton Gale in Boston.

Ich attestire hiermit, daß ich vor zwei Jahren mit Geschwüren behaftet war, welche sich über meine Glieder und anderen Theilen des Körpers erstreckten. Das schmerzhafte Gefühl dieser Krankheit drückte mich vollständig nieder und Hülfe suchend versuchte ich alle Humor Medizinen, doch vergebens. Zuletzt, auf das dringende Ansuchen eines intimen Freundes versuchte ich Dr. J. W. Poland's Humor Doctor. Mit dem größten Vergnügen kann ich beglaubigen, daß alle Geschwüre beseitigt und meine Gesundheit durch Dr. Poland's oben erwähnte Medizin vollständig hergestellt ist.

Boston, den 14. Jannar, 1865.

MILTON GALE.

Von Arn. Wallace in Manchester, N. H.

An den Dr. J. W. Poland.

Theurer Herr! Mit Vergnügen gebe ich mein Zeugniß, daß Ihr „Humor Doctor", eine excellente Medizin für Humor ist. Alle meine Bekannten in Manchester wissen, wie stark ich an Geschwüren litt, und daß meine Gesundheit jetzt eine ausgezeichnete ist. Ihr „Humor Doctor" curirte mich vollständig. Verweisen Sie die Leute wegen Einzelheiten meines Falles an mich.

Manchester, N. H., den 11. Juni, 1856.

A. C. WALLACE.

Von Mad. Wheeler, Stoneham, Mass.

Ich kann mit Recht Dr. J. W. Poland's Humor Doctor als eine ausgezeichnete Arznei für Humor empfehlen, da ich deren wundervolle Wirkung an mir selbst geprüft habe. Meine Krankheit war eine besonders hartnäckige. Durch mehr denn 2 Jahre war die Haut in meinen beiden Händen und Gelenken voller Risse und aufgesprungen, so daß ich nicht im Stande war, irgend eine harte Arbeit zu verrichten und mußte selbst beim Nähen Handschuhe tragen, um die Arbeit nicht mit Blut zu beschmutzen. Die Geschwüre an denen ich litt, waren eine Verbindung von Rothlauf und Salzfluß und meine Gesundheit sehr herunter gekommen. Sobald ich den Humor Doctor zu gebrauchen begann, stellten sich sofort Zeichen der Besserung ein und nachdem ich die Medizin noch einige Zeit regelmäßig nahm, war ich vollständig hergestellt. Nicht allein meine Hände sind jetzt frei von Geschwüren, sondern auch jeder andere Theil meines Körpers. Ich gebrauchte für die vollständige Heilung nur acht Flaschen.

Stoneham, Mass., den 5. Juli, 1856

HARRIET WH[illegible]ER.

Von Madam Por[illegible] in Dover N. H.

Dover, N. H. den 22. Juli, 1855.

Dr. Poland. Ich erhielt Ihren Brief enthaltend die Anfrage in Betreff der Wirkung Ihrer Medizin bei Seekrankheit. Ich bin glücklich, Ihnen berichten zu können, daß meine Meinung nach, es „die Medizin" für diese schreckliche Krankheit ist. Ich versuchte verschiedene Recepte, aber fand nichts, was den Magen so in Ordnung hielt und denskopf frei machte, als den Humor Doctor. Es würde von ungemeinem Werthe sein, wenn dieselbe in Schiffs-Krämerladen zu haben und zu denen den Weg fände welche zu Schiffe gehen und an der Seekrankheit leiden. Wenn Capitaine, welche ihre Familien mitnehmen oder Passagiere an Bord haben, diese Medizin nur einmal als Versuch mitführten, sie würden später nie ohne diese sein.

Ich habe dieselbe seit ihrer Einführung in meiner Familie bei Leibunregelmäßigkeit, Kopfschmerz und Geschwüren gebraucht und meine Kinder sind regelmäßig gesund geworden.

Ich liebe nicht meinen Namen überall publizirt zu sehen, doch in Berücksichtigung der vielen Leidenden, welche geholfen werden kann, mögen Sie einen beliebigen Gebrauch von diesem Schreiben machen.

Preis 75 Cents die Flasche.

Diese unübertreffliche